

Heute Abend Karpfen polnisch und Hasenbraten.

J. S. Gottwald, Markt Nr. 17/2.

Morgen den 8. Februar ladet zum Schlachtfest freundlichst ein
Liebner im Täubchen.

Morgen Donnerstag Schweinsknochelchen mit Klößen bei
A. Sorge.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen, Eierkuchen, ausgezeichnetes Bier bei **Carl Weinert**, Brühl 41 am Georgenhaufe.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
F. Lips, Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Heute früh Speckkuchen. **S. Pöhler**,
Klostergasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
W. Fiedler im Heilbrunnen.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Sauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Paul, Delzschauer Bieruiedelage.

Heute Abend **Dresdner Käsekäulchen** und feine Getränke.
Bierniederlage Hainstraße im Stern.

Verloren wurde: Die Gebirgsreise von **Penseroso**,
3r Bd. Der Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene
Belohnung in der Leihbibliothek von **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße) abzugeben.

Verloren wurde in der Petersstr. eine schwarz-roth-goldne Geld-
börse. Gegen Belohnung abzugeben **Johannisg. 28, 2 Tr.** vorn heraus.

Verloren wurde am Montag Abend, jedenfalls in oder beim
Aussteigen aus einem Fiacre, aus dem Brühl bis zur großen
Funktburg, eine goldene Armspange. Dem ehrlichen Finder
wird eine gute Belohnung zugesichert. Näheres durch den Haus-
mann in der Leinwandhalle im Brühl.

Eine goldene Damenuhr ist auf dem Wege vom Place de Repos
bis in die Reichstraße und von da bis in die Grimma'sche Straße
verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen
eine angemessene Belohnung im Place de Repos Nr. 3, 3 Treppen
hoch, abzugeben.

Vertauscht wurde auf dem Tunnelballe ein Hut mit weißem
Schweißleder gegen einen ähnlichen, man bittet selbigen umzutau-
schen im Comptoir Ritterstraße Nr. 4. parterre.

Derjenige Herr, welcher am letzten Sonnabend früh beim Schluß
des Künstlerballes ein Paar Gummischuhe mit dem Bemerkem mit-
nahm, daß sie seinem Freunde, welcher in seinem Hause wohne,
gehörten, wird gebeten selbige so bald als möglich wieder in der
Europäischen Börsehalle abzugeben.

Ein rother Hühnerhahn ist entflohen. Der Ueberbringer erhält
Thomaskirchhof Nr. 2 eine gute Belohnung.

Da Herr Musikdirector **Lopisch** nicht Abonnent meiner Lie-
ferungen ist, so konnte ich die 20 Mgr. Leihgebühren, mit denen er
mich abzufertigen gedachte und durch Herrn **Schreiner** über-
schickte, der ihm die Tänze hinterlistiger Weise zu verschaffen wußte,
nicht annehmen. Habe mir aber übrigens andere Wege vorbe-
halten.
A. Rüger.

Warnung.

Herr **B.... August.....** möge allen Umgang mit Jes-
uiten meiden, ehe ihm der letzte Blutstropfen ausgezogen wird.

* Wird Hr. **Nies** bei der nächsten Aufführung der **Arhalla**
wieder von **Hr. v. Bastineller** und **Hr. Stark** Solis singen
lassen, die offenbar nicht in ihrer Stimme liegen???

Wann wird denn der Bopf des officiellen Leipziger Börsen-
Courszettels abgeschnitten, und die Notiz von London in kurzer
Sicht an seine Stelle treten?

Wo speiste denn am letzten Sonntag **Joseph** mit seinen Glau-
bensgenossen bei ihrer Anwesenheit in Leipzig?

Empfehlung.

Das Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier im Keller Salzgäßchen
Nr. 4 ist ausgezeichnet fein. Dieses bezeugen mehrere Biertrinker.

Der Wechsel des Geschickes zeigt
Am Stiefel sich sogar im Leben;
Er hat sich heut' zu mir begeben,
Und seinen Wunsch auch ganz erreicht.
Von mir nimmt er nun seinen Lauf
Zum zahmen Engländer hinauf,
Und führet ihn, ein Meisterstück,
Zum größten höchsten Bühnenglück.

††† **Bertha!** mein sehrender Blick konnte Sie nicht erreichen,
deshalb erwarte ich Sie Donnerstag 7 Uhr an dem bestimmten
Hause gewiß.

Herrn **Friedrich Ferdinand Neumann**, Bataillonschnei-
der im 1. Schützenbataillon, gratuliren zu seinem heutigen Wiegen-
fest von ganzem Herzen
Z. V.

Wähler des 25. Wahlbezirks,
wählet den Advocat **Graichen**, er ist der beste Vertreter der
Landwirthe.

Dem Veranstalter der geselligen Abendunterhaltungen des Va-
terlands-Bereins sagen mehrere Mitglieder des Vereins ihren auf-
richtigen Dank. Das letzte Fest am Abende des 25. Januar war
im vollen und im guten Sinne des Wortes ein Volksfest. Der
vorherrschende Character desselben war die Gemüthlichkeit. Auch
nicht ein Mißton störte das Fest, was bei der großen Anzahl der
Theilnehmer zu bewundern war. Alle überließen sich einer heite-
ren aber nicht ungebundenen Fröhlichkeit. In dem lebendigen
Treiben und Wogen der Menge herrschte sichtbar der Sinn für
Ordnung und Anstand. Worin ist wohl der gute Erfolg des
Festes zu suchen? Wir glauben hauptsächlich in dem Geiste, in
welchem es angeordnet und geleitet wurde. Jede polizeiliche Maß-
regel, welche andere derartige Feste so oft schon störte, fehlte hier.
Die Aufsicht führenden Mitglieder des Ausschusses waren freund-
lich und zuvorkommend gegen Jeden ohne Unterschied; sie
erreichten leicht durch ihr humanes Benehmen, was ihnen auf an-
dere Weise wohl schwerlich gelungen wäre. Der geringe Eintritts-
preis machte es auch dem Unbemittelten möglich, Theil zu neh-
men, aber selbst dem Armen, welchem diese kleine Summe noch
zu hoch war, wurde freundlich vom Veranstalter des Festes jede
Erleichterung geboten; er hat sich dadurch die Herzen vieler ge-
wonnen. Nochmals dem freundlichsten Dank. Mögen alle noch
folgenden ähnlichen Feste dem erwähnten gleichen.

Mehrere Mitglieder des Vaterlands-Bereins.

Diejenigen, welche sich noch bei dem Lugauer Steinkohlenbau-
vereine betheiligen wollen, erhalten sofort mit 5 % verzinsliche
Prioritätsantheilscheine in der Expedition des Herrn Dr. **Sch-
muth** gegen Erlegung von 2 Thlr., was auf mehrfache Privat-
erkundigungen hiermit notificiret wird. Es sollen neuerdings wieder
Gutachten von Sachverständigen eingegangen sein; die sich ausge-
zeichnet günstig aussprechen.

Dringende Bitte.

Ein ordentlicher und fleißiger Tagelöhner in einem benachbarten
Dorfe liegt bereits seit 3 Wochen an den Folgen eines Falles
erwerbslos darnieder und wird nach des Arztes Versicherung sein
Schmerzlager unter 5-6 Wochen schwerlich verlassen können.
Seine eben so fleißige und ordentliche Frau sucht durch Scheuern
— bei Tage in Familien, bei Nacht in Wirthschaften hier selbst —
**ihren Mann, ihre alte Mutter und 7 erwerbun-
fähige Kinder** zu erhalten, doch ist dies unmöglich. Jede,
auch die kleinste milde Gabe anzunehmen sind bereit Herr Kauf-
mann **Körnes** im Thomaskirchhof und Herr Conditör **Felsche**
am Grimma'schen Platz.
von Gafe.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Generalversammlung.